Ich weiß nicht (ob es Liebe ist)

Ich hab dir nie gesagt dass du mir fehlst

Von abgemeldet

Kapitel 13: Party am Bett

Es war schon drei Uhr, als Farin wieder in Belas Zimmer kam. Er hatte auf der Fahrt hier hin noch ein paar Sachen für ihn besorgt. Er hatte mal gehört, dass es den Menschen manchmal helfen würde, wenn man ihnen etwas vorspielte, oder der Gleichen, also war Farin noch mal zu Belas Haus gefahren und hatte einige seiner Lieblings CDs mitgenommen. Bela hatte ihm vor Jahren den Schlüssel gegeben. Danach war er noch kurz in einen Elektroladen gegangen und hatte einen kleinen CD-Player geholt und nun öffnete er wieder die Tür. Bela lag immer noch so da, wie er ihm am Morgen zurück gelassen hatte. „Hey Bela!“, sagte er zu der reglosen Gestalt. „Ich hab die Musik mitgebracht!“ Er versuchte das Zittern in seiner Stimme zu unterdrücken. Stillschweigen schloss er den Player an und setzte sich dann neben Bela. Stunden lang saß er nun da. Ab und zu erzählte er Bela etwas, aber irgendwie kamen ihm all die Dinge unwichtig vor. Er sagte irgendwas von wegen Racing-Team, von seinen Ideen für seinen Urlaub und erzählte von der letzten Nacht, als er Claudia abgeholt hatte. Er hatte sogar den Mumm, ihm aus seinem Buch vorzulesen und das, obwohl er wusste, dass Bela nicht wirklich auf Bücher stand. Plötzlich ging die Tür auf und Rod trat ein.
Rod hatte ziemlich lange geschlafen und als er wieder aufwachte, war es schon acht Uhr gewesen. Er war aufgestanden, um nach Farin zu sehen, aber als dieser nicht da war, hatte er beschlossen, wieder zu Bela zu fahren. Einfach, weil er ihn nicht allein lassen wollte und weil er sich nahezu sicher war, dass er Farin wahrscheinlich eh hier finden würde. Und er hatte Recht. Er trat ein und sah Farin an Belas Bett sitzen und Musik lief. Wenn Bela nicht in einem Bett gelegen und so ausgesehen hätte, dann wäre es fast, wie an einem ruhigen Abend auf der Tour gewesen. Sie drei saßen rum, hörten Musik und unterhielten sich ein wenig. Rod lächelte bei dem Gedanken und wandte sich dann an Farin: „Wie lange bist du schon hier?“ Farin schaute auf die Uhr. Es war jetzt schon halb neun. „Gut fünf Stunden, denke ich“, sagte er dann und lächelte Rod ebenfalls zu. Er war froh nicht mehr alleine sein zu müssen. Rod machte große Augen. „Was hast du denn die fünf Stunden über gemacht?“, fragte er, nahm sich einen Stuhl und setzte sich an die andere Seite von Belas Bett. Nun saßen sie alle drei da und Rod fing an sich mit Farin zu unterhalten. „Was hast du denn die letzten Wochen so getrieben?“, fragte Rod. Farin blickte mürrisch drein, als er antwortete: „Eigentlich nichts. Ich hab rum gesessen und mir war langweilig. Ich war eigentlich jeden Tag drauf und dran einen von euch anzurufen.“ Rod grinste. „Ging mir nicht anders. Echt. Ich hab versucht mich abzulenken, indem ich raus gehe, oder Songs für

Abwärts schreibe, aber irgendwie hat das alles nichts gebracht.“ Farin lächelte und bevor sie sich versahen, waren sie in ein Gespräch verwickelt. Um zehn kam eine Schwester rein und meinte, dass die Besuchszeit vorbei wäre, aber Farin war nicht dumm und drückte der Frau nen 100€ - Schein in die Hand und meinte, sie wären auch leise. Zum Schluss waren sie das zwar nicht, aber es beschwerte sich trotzdem keiner mehr. Es wurde noch ein langer Abend und sie rissen Witze über alles. Worüber man Witze machen konnte und obwohl Bela so zwischen ihnen lag, waren beide glücklicher, als in den letzten Wochen und als sie um sechs Uhr am Morgen wieder nach Hause fuhren, waren sich beide sicher, dass Bela bestimmt bald wieder aufwachen würde.